

PREDIGT

Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen

Unser heutiges Predigtwort steht im 1. Brief des Paulus an die Korinther im 1. Kapitel, in den Versen 26 bis 31 und handelt von der Weisheit der Welt, die Torheit ist vor Gott.

26 Seht doch, liebe Brüder, auf eure Berufung. Nicht viele Weise nach dem Fleisch, nicht viele Mächtige, nicht viele Angesehene sind berufen.

27 Sondern was töricht ist vor der Welt, das hat Gott erwählt, damit er die Weisen zuschanden mache; und was schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwählt, damit er zuschanden mache, was stark ist;

28 und das Geringe vor der Welt und das Verachtete hat Gott erwählt, das, was nichts ist, damit er zunichte mache, was etwas ist,

29 damit sich kein Mensch vor Gott rühme.

30 Durch ihn aber seid ihr in Christus Jesus, der uns von Gott gemacht ist zur Weisheit und zur Gerechtigkeit und zur Heiligung und zur Erlösung,

31 damit, wie geschrieben steht (Jeremia 9,22-23): »Wer sich rühmt, der rühme sich des Herrn!«

Herr, wir wissen, daß Du unter uns bist. Segne unser Reden und Hören. Amen.

- 1 **Liebe Gemeinde,**
- 2 **haben wir nicht allen Grund, uns zu freuen und dankbar**
3 **dafür zu sein, dass wir heute Morgen miteinander Gottes-**
4 **dienst feiern können? Und dabei geht es nicht darum, wer**
5 **welchen Part übernimmt. Alle, die wir hier zusammenge-**
6 **kommen sind, spielen eine entscheidende Rolle. Denn**
7 **Gottesdienst kann man nur gemeinsam feiern.**
- 8 **Christliche Gemeinde überhaupt besteht nur, wenn**
9 **Menschen gemeinsam unterwegs sind. Und da soll es**
10 **keine Rangordnung von oben und unten, unwichtig und**
11 **angesehen geben. Gemeinsam unterwegs sein und sich**
12 **von dem leiten lassen, was wir an Jesus sehen, das ist**
13 **das Entscheidende.**
- 14 **Dazu sind wir alle berufen ohne jede Ausnahme. Mag**
15 **auch manche denken: Was kann ich schon beitragen!**
16 **Mich beschäftigen meine Sorgen und ich will Gott bitten,**
17 **dass es mir leichter wird. Oder mich bewegen die unge-**
18 **lösten Glaubens- und Lebens-Fragen, und ich hätte gerne**
19 **eine Antwort.**
- 20 **Und auch ihr Konfirmanden und Konfirmandinnen, die**
21 **ihr die Zukunft der Gemeinde seid, sollt euch bewusst**
22 **sein, wie wichtig ihr für uns alle seid. Christliche Ge-**
23 **meinde besteht eben nur aus uns sehr unterschiedlichen**
24 **Menschen mit unseren unterschiedlichen Bedürfnissen**
25 **und Meinungen und auch verschiedenen Fähigkeiten. So**
26 **wie wir sind, sind wir in diese Gemeinschaft gerufen.**
- 27 **Damals in Korinth, als Paulus die Zeilen an die Ge-**
28 **meinde schrieb, gab es offensichtlich einige Ausean-**
29 **dersetzungen. Es kriselte, weil sich die einen für mehr**
30 **hielten als die anderen, weil die einen mehr Macht und**
31 **Einfluss beanspruchten als die anderen.**

32 **Gemeinde muss aber mit Unterschieden leben, nicht**
33 **mit unterschiedlichen Rechten oder Machtansprüchen,**
34 **wohl aber mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Mei-**
35 **nungen. Und jedes Einzelne muss, weil es schließlich**
36 **wichtig für das Ganze ist, auch wichtig genommen wer-**
37 **den. Denn wir alle sind von Gott berufen.**

38 **In unserer Taufe ist der Ruf Gottes sichtbar gemacht**
39 **worden. So wie er Jesus zugesprochen wurde bei seiner**
40 **Taufe im Jordan: Du bist mein geliebtes Kind. So hat es**
41 **Gott auch bei unserer Taufe gesagt. Aber wo sind die vie-**
42 **len Getauften. Nur wenige haben die Hoffnung, dass ihnen**
43 **der christliche Glaube im Leben helfen kann. Nur wenige**
44 **finden sich in den Veranstaltungen der Gemeinden. Die**
45 **Gottesdienste scheinen den meisten Christen nicht mehr**
46 **wichtig zu sein.**

47 **Offensichtlich war es damals in Korinth auch nicht so**
48 **viel anders. Scheinbar waren die, die Ansehen und Macht**
49 **hatten, auch nicht zahlreich unter den Frauen und kleinen**
50 **Leuten, die den Kern der Gemeinde bildeten.**

51 **Trotzdem, ihr seid die, auf die es ankommt, sagt Paulus**
52 **ihnen und uns. Gott hat gerade euch ausgewählt. Gott**
53 **baut auf Euch!**

54 **Und wenn ihr mal genau hinschaut, dann ist es doch**
55 **so. Gott hat nicht auf Macht, Ansehen und Stärke gesetzt.**
56 **Er wirkt und bewegt durch die Kleinen, die vielleicht**
57 **nichts gelten oder sogar verachtet sind. Wenn wir auf Je-**
58 **sus schauen, dann können wir das an ihm sehr gut sehen.**
59 **Er war keiner der Mächtigen seiner Zeit, ganz im Gegen-**
60 **teil. Ein kleiner Wanderprediger war er, der am Ende von**
61 **der Weltmacht zum Tode verurteilt wurde. Er hat Unge-**
62 **heures bewegt und tut es weiter bis heute. Er zeigt, dass**
63 **noch so große Macht, noch so große Gewalt, noch so**

64 **technisiertes Wissen ohne Bindung an den Schöpfer die**
65 **Welt nicht zum Guten verändert, sondern zerstört.**

66 **Also sagt nicht, ihr seid zu schwach, oder ihr seid zu**
67 **alt, zu unbeweglich, zu jung oder aber ihr seid ja nur**
68 **Frauen, auf die niemand hört oder zu ungeschickt und**
69 **könnt nichts tun. Sagt nicht, ihr wisst nicht genug und**
70 **seid euch eures Glaubens nicht sicher. Es geht nicht**
71 **darum, dass ihr euch für wert haltet, sondern dass euch**
72 **Gott für wert genug gehalten hat, euch zu sagen, Du bist**
73 **mein geliebtes Kind, ich sende dich!**

74 **Fragt sich wohin? An den Platz, an dem wir stehen, mit**
75 **den Aufgaben, die uns gestellt sind. Unser ganz alltägli-**
76 **ches Leben ist der Ernstfall unseres Glaubens und unse-**
77 **rer Berufung. Lassen Sie uns das nicht gering achten. Es**
78 **sind nicht unbedingt die spektakulären Taten, die in allen**
79 **Zeitungen stehen oder für die Medaillen vergeben werden.**

80 **Wichtig ist, dass wir mit Jesus verbunden bleiben und**
81 **seinem Weg folgen. Für Menschen zu beten, weil sonst**
82 **nichts mehr zu tun ist, oder einer Klassenkameradin**
83 **beizustehen, auf der alle rumhacken, seinen Enkeln Glau-**
84 **ben vorleben oder in seiner Umgebung Verständigung**
85 **suchen, aber auch für andere da sein und sich für die**
86 **Schöpfung stark machen und so vieles mehr gehört dazu**
87 **und ist nicht einfach abzutun.**

88 **Es verändert die Welt auf Gott hin. Dazu hat Gott dich**
89 **ganz persönlich berufen, dich in dieses Leben gestellt, je**
90 **nach deiner Kraft und deinen Leistungsfähigkeiten. Du**
91 **bist ein wichtiger unersetzlicher Teil an Gottes Plan mit**
92 **dieser Welt.**

93 **Nicht, dass wir uns damit brüsten könnten oder Großar-**
94 **tiges oder besondere Kräfte vorzuweisen hätten. Kein**
95 **Mensch ist von Gott unabhängig und kann sich mit seinen**

96 noch so wichtigen Leistungen brüsten. Denn wir sind ja
97 nicht aus eigener Kraft und Erkenntnis dazu in der Lage.
98 Wir sind von Gott mit Jesus verbunden. An Ihm erkennen
99 wir die Richtung, wofür es sich einzusetzen lohnt, und
100 wohin uns Gott rufen will.

101 Paulus beschreibt so, wohin uns Gott ruft:

102 „... denn durch Gott seid ihr mit dem Messias Jesus
103 verbunden, der uns von Gott her zur Weisheit geworden
104 ist und zur Gerechtigkeit und Heiligung und Befreiung.“ (V
105 30)

106 Paulus umreißt nur den Rahmen. Er nennt Überschriften,
107 die sagen, was Jesus für uns bedeutet und wohin
108 sein Leben uns weist: *Weisheit Gottes, Gerechtigkeit, Hei-*
109 *ligung und Befreiung* (Luther übersetzt hier: Erlösung)

110 Die Weisheit Gottes können wir nicht ergründen. Viele
111 Rätsel des Lebens auch unseres eigenen, bleiben sein Geheimnis.
112 Aber Jesus, die Weisheit Gottes, können wir verstehen. Wir können sie
113 als die Wahrheit entdecken, die überzeugt und die ich an meinem Ort umsetzen kann.
114 Ich meine seinen Weg von unten, seinen Weg der Machtlosigkeit
115 und doch seinen unbedingten Einsatz zur Veränderung aller Lebensverhältnisse
116 auf Gottes Wertschätzung
117 allen Lebens hin.
118

119 Wir sind gerufen ihr nachzueifern, sie umzusetzen.

120 Auch Gerechtigkeit, die Gott meint, hat seinen Maßstab
121 an Jesu Wort und seinen Taten. Wenn wir auf ihn
122 schauen, können wir erkennen: Gott vergisst niemanden,
123 weder uns noch die Menschen, mit denen wir leben, auch
124 nicht die, denen wir Schuld an ihrem Unglück zusprechen.
125 Gott schenkt uns allen unsere eigene von keiner Bedingung
126 abhängige Würde, ganz einfach, weil wir sein sind.

127 **Wenn wir davon ausgehen können, hat das viele**
128 **Auswirkungen, z. B. darauf, wie wir mit uns selbst umge-**
129 **hen und mit allen, die auf uns angewiesen sind: Wie wir**
130 **Menschen achten, mit denen wir Schwierigkeiten haben,**
131 **wie wir versuchen zu verstehen, was Andere bewegt und**
132 **Verständigung zu suchen. Es hat auch ganz sicher Aus-**
133 **wirkungen darauf, was wir uns zumuten, für Andere auf-**
134 **zubringen und wofür wir uns einsetzen.**

135 **Wenn wir unsere Berufung annehmen, wird die Vorstel-**
136 **lung von einem Leben, in dem Würde und Gerechtigkeit**
137 **für alle eine Grundlage ist, eine wichtige Triebfeder für**
138 **unser Tun und Denken sein.**

139 **Ganz ähnlich sehe ich es mit der Heiligung. Heilig ist**
140 **Gott. Aber Jesus hat auch immer wieder deutlich ge-**
141 **macht, dass er uns als die Gemeinschaft der Heiligen**
142 **sieht. Das anzunehmen heißt, dass wir die Heiligkeit unse-**
143 **res Lebens annehmen lernen, trotz Unvollkommenheit**
144 **oder Schmerz. Jeden Tag neu. Denn Gesegnete sind wir,**
145 **heilig durch Gott.**

146 **Als letztes nennt Paulus, dass Jesus uns zur Befreiung**
147 **geworden ist. Und da möchte ich uns daran erinnern, wie**
148 **Jesus frei war von Angst um den morgigen Tag, Gesund-**
149 **heit, Zukunft oder Todesangst, weil er Gott vertraute.**

150 **Die Erlösung, durch die wir mit ihm verbunden sind, ist**
151 **nicht die Befreiung von allen Sorgen und Nöten. Sondern**
152 **dass wir frei werden wie er, Gott zu vertrauen, um unser**
153 **Leben gestalten können nach seiner Weisheit.**

154 **Seht eure Berufung, seht was es für euch heißt, Jesus**
155 **ist uns zu Gottes Weisheit geworden, zur Gerechtigkeit,**
156 **Heiligung und Befreiung.**

157 **Amen.**

Orgel-Einsätze - Lieder

Stein - Gottesdienst 8.1.2006 – 9.30 Uhr

Eingangslied 70, 1-4 – Psalm EG-Nr. 745 – Loblied 179, 2

Hauptlied 441, 1-3 – Predigtlied 66, 1-2+5 – Schlußlied 581, 1-3

9.15 h Treffen in der Sakristei

Orgel: Musik zum Eingang

L: Ankündigungen

Eingangsl. Nr. 70, 1-4 Wie schön leuchtet der Morgenstern...

VOTUM UND GRUSS

L: Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

G/Orgel: Amen

L: Der Herr sei mit euch

G/Orgel: und mit deinem Geist.

L: Laßt uns beten mit den Worten des Psalms

Psalm im Wechsel mit der Gemeinde

***G/Orgel: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem
Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt
und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.***

BUSSGEBET endet mit ... Kyrie eleison.

***G/Orgel: Herr, erbarme dich.
Christ, erbarme dich.
Herr erbarm dich über uns.***

Gnadenspruch

Gloriagesang

L: Ehre sei Gott in der Höhe

***G/Orgel: und auf Erden Fried und den Menschen ein
Wohlgefallen.***

GOTTESDIENST (Liturgie 3) 1. Sonntag nach Epiphanias

L: Lobsinget dem Herrn und preiset seine Gnade

Loblied: Nr. 179, 2 Wir loben, preisen, anbeten dich...

Tagesgebet endet mit **Ewigkeit**

G/Orgel: Amen

VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

Schriftlesung durch den Kirchenältesten

Lobspruch ...endet mit... Halleluja

G/Orgel: Halleluja, Halleluja, Halleluja

Glaubensbekenntnis

Hauptlied: Nr. 441, 1-3 Du höchstes Licht...

PREDIGT

Stille

Predigtlied: Nr. 66, 1-2+5 Jesus ist kommen...

SENDUNG UND SEGEN

Fürbittengebet: Beim Fürbittengebet singen wir bei den einzelnen Fürbitten nach dem Ruf – Herr, wir rufen zu dir –

das dreifache Kyrieleeison (EG Nr. 178.9)

Stilles Gebet

Gebet des Herrn

Schlußlied: Nr. 581, 1-3 Segne uns, o Herr...

Abkündigungen

Wochenspruch und Segen

G/Orgel: Amen, Amen, Amen

Musik zum Ausgang

Prädikant Jürgen Klein, Haydnstr. 1/1, 75203 Königsbach-Stein
Tel.: 07232-30580, Fax: 07232-30583,
email: info.klein@t-online.de

Stein - Gottesdienst 8.1.2006 – 9.30 Uhr

Informations-Tafel

70	1 - 4
745	
179	2
441	1 - 3
66	1 - 2 + 5
581	1 - 3

Schriftlesung: Matthäus 3, 13-17

Prädikant
Jürgen Klein
Haydnstr. 1/1
75203 Königsbach-Stein
Tel.: 07232-30580
Fax: 07232-30583
email: info.klein@t-online.de

Schriftlesung: Matthäus 3, 13-17

Jesu Taufe

13 Zu der Zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, daß er sich von ihm taufen ließe.

14 Aber Johannes wehrte ihm und sprach: Ich bedarf dessen, daß ich von dir getauft werde, und du kommst zu mir?

15 Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Laß es jetzt geschehen! Denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er's geschehen.

16 Und als Jesus getauft war, stieg er alsbald herauf aus dem Wasser. Und siehe, da tat sich ihm der Himmel auf, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und über sich kommen.

17 Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.